

Jeannine Gähler, angehende Fachangestellte Gesundheit. Eine Serie im Schauplatz Spitex (1), "Ich freue mich auf das Neue"

Autor(en): **Lanzicher, Christa / Gähler, Jeannine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände
Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.
Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-822687>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Jeannine Gähler, angehende Fachangestellte Gesundheit – eine Serie im Schauplatz Spitex (1)

«Ich freue mich auf das Neue»

Im August erfolgt in verschiedenen Kantonen der Startschuss zur neuen Ausbildung Fachangestellte Gesundheit (FAGE). So auch im Kanton Thurgau. Jeannine Gähler aus Hüttlingen absolviert ihre Ausbildung in der Spitex Frauenfeld. Wir werden sie in den kommenden drei Jahren begleiten und in loser Folge über ihre Ausbildungszeit und ihre Erfahrungen berichten.

Von Christa Lanzicher

Jeannine Gähler, können Sie sich unseren Leserinnen und Lesern kurz vorstellen?

Ich bin 16 Jahre alt und in einer kleinen Thurgauer Landgemeinde zusammen mit einem jüngeren Bruder und meinen Eltern aufgewachsen. Die Schulzeit verbrachte ich während sechs Jahren in Hüttlingen, anschliessend besuchte ich drei Jahre die

«Mein Traumberuf war Hebamme.»

Realschule in Felben. Im Moment absolviere ich in Frauenfeld ein Praktikum als Kleinkindererzieherin und stehe nun vor dem Lehrbeginn in der Spitex Frauenfeld.

Ist Fachangestellte Gesundheit Ihr Traumberuf?

Nein, eigentlich nicht. Mein Traumberuf war immer Hebamme. Da ich jedoch die Realschule besucht habe, muss ich zuerst die Ausbildung zur Krankenschwester und davor diejenige zur Fachangestellten durchlaufen.

Wie war der Weg zur Lehrstelle?

Ich besuchte verschiedene Informationsveranstaltungen an den Kantonsspitalern und der Berufsschule. Dort hörte ich von

«Unbekannte Leute kennen lernen.»

der neuen Lehre. Es wurde mir Informationsmaterial zugestellt und ich habe gemerkt, dass man schon mit 16 Jahren beginnen kann. Mehr wusste ich darüber jedoch nicht. Ich habe dann die Eignungsabklärung gemacht und mich an verschiedenen Orten beworben. Zum Glück hat es dann in der Spitex Frauenfeld geklappt.

War Ihnen die Spitex vorher schon ein Begriff?

Nein, ich hatte keine Ahnung. Ich durfte aber zwei Tage schnuppern. Einen Tag mit den Hauspflegerinnen, einen halben Tag mit einer Krankenschwester und einen halben Tag im Büro. So konnte ich einen guten Einblick in den zukünftigen Arbeitsbereich gewinnen.

Wie waren diese Schnuppertage im unbekanntem Arbeitsgebiet?

Es war ein merkwürdiges Gefühl, in ein fremdes Haus zu kommen. Ich wusste nicht, was mich erwartete. Ich fand es je-

doch sehr spannend, unbekannt Leute kennen zu lernen, zum Teil hilflos, im Bett, das war beeindruckend. Gerade das hat mir auch besser gefallen als im Spital – immer wieder neu zu jemandem nach Hause zu kommen. Zum Teil war ich auch etwas schockiert, in welchen Lebensumständen jemand noch leben kann, obwohl meine Begleiterinnen ja gut ausgewählt hatten, wohin sie mich mitnehmen können.

Welche Erwartungen haben Sie jetzt an die Ausbildung?

Ich kann es mir noch nicht wirklich vorstellen. Es ist etwas Neues, niemand hat diese Lehre schon absolviert und kann mir etwas darüber erzählen. Das stresst mich aber nicht, ich lasse

«Die Ersten zu sein, macht es spannend.»

es auf mich zu kommen. Dass wir die Ersten sind, die diese Ausbildung machen dürfen, macht es spannend. Ich habe inzwischen mein «Aufgebot» erhalten. Die Abkürzungen auf dem Stundenplan kann ich zwar noch nicht alle deuten, aber ich weiss, es beginnt mit einer Woche Kurs an der Berufsschule und nachher folgt eine ganze Woche im Betrieb.

Gibt es besondere Wünsche für den Start?

Ich hoffe, dass mir das Neue gefällt und ich nette Kolleginnen in der Schule kennen lerne. Und natürlich hoffe ich, mich gut zu verstehen mit den Frauen, mit denen ich dann im Betrieb zu-

sammenarbeite. Ich bin voll optimistisch und habe jetzt im Voraus keine Bedenken. □

Lehrlingsausbildung lohnt sich in den meisten Fällen

Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung

aus der Sicht Schweizer Betriebe



Zusammenfassung und Einzelaspekte der Studienergebnisse von Stefan C. Wolter und Jürg Schwenk

Mit einer repräsentativen Erhebung bei rund 2350 Betrieben untersuchte eine Studie der Forschungsstelle für Bildungsökonomie der Universität Bern die wirtschaftlichen Auswirkungen der Lehrlingsausbildung für die ausbildenden Betriebe. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Ausbildung für die Betriebe im Durchschnitt lohnt, dass sich die Zahlen aber nach Lehrberufen stark unterscheiden und vertiefte Analysen nötig sind. Bei fast zwei Dritteln aller untersuchten Betriebe wurden die durch die Ausbildung entstehenden Kosten mit produktiven Leistungen der Lehrlinge kompensiert, in den meisten Fällen gar überkompensiert. Ausserdem können Betriebe durch die Weiterbeschäftigung eigener Lehrlinge teure Rekrutierungs- und Einarbeitungskosten sparen. Die Ergebnisse der Studie sind in Kurzform als Broschüre erhältlich. Sie kann beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT bezogen werden: Telefon 031 323 04 59.